

Zinzendorf, Nicolaus Ludwig von: XiX. Eigene Hochzeit-Gedancken. Am 7. Se

1 Cron und Lohn behertzter Ringer,
2 Der Seeligkeit Herwiederbringer,
3 HeRR JESU, HERR der Herrlichkeit,
4 Schau vor deines Thrones Stuffen,
5 Zvey Seelen, welche zu dir ruffen,
6 Sie wären gerne benedeyt.

7 Du seegnest ja so gern, Geseegneter des HErrn,
8 Wir begehrrens,
9 So komm herein, wir sind ja dein,
10 Und laß uns recht geseegnet seyn!

11 Brunnquell aller Seeligkeiten,
12 Ach! fahre fort uns zu bereiten
13 So, wie es dir gefällig ist:
14 Wir als von Natur verdorben,
15 Wir sind dem Leben abgestorben,
16 Darinnen du zu finden bist.
17 So tödte doch den Feind, der uns zu stürzen meynt,
18 Vollbringe nun, uns abzuthun,
19 Daß wir in deinem Tode ruhn.

20 Seelig sind die Geistlich Armen,
21 Sie finden leichtlich dein Erbarmen,
22 Da im Gegentheil die Reichen,
23 Und die gar satt sind, ferne weichen
24 Von deines Königreiches Zier.
25 Ach! mach uns Arme reich, doch deiner Armuth gleich.
26 Gib uns, JESU,
27 Den reichen Muth! dem irrdisch Guth
28 Recht weh, und Armuth sanffte thut!

29 Seelig sind, die leide tragen,
30 Sie sollen Trosts genug erjagen;

31 Jhr Hertzog gieng den Weg voran:
32 Stieg Er auf durch Creutz und Leiden:
33 So will Er uns den Kelch bescheiden,
34 Der Jhm hienieder gut gethan,
35 Uns ist in dieser Zeit kein Feyertag bereit;
36 Hier gilts Weinen:
37 Beym Lammes-Mahl ist keine Quaal;
38 Wir aber gehn durchs Jammerthal.

39 Seelig sind die sanften Geister,
40 Sie sind auf Erden Herrn und Meister;
41 Und niemand sieht es ihnen an;
42 Da sie doch durch stillen Wandel
43 In allerley Geschäft und Handel
44 Jhr Lammes-Wesen dargethan.
45 Es ist ihr Bräutigam, das erstgebohrne Lamm,
46 Lamm und Löwe,
47 Gar sanft und weich, doch starck zugleich;
48 So sind auch die aus seinem Reich.

49 Wenn der Feinde stoltze Rotten
50 Der armen Einfalt JESU spotten,
51 Und seiner sanften Lämmerlein;
52 Und unverrückt am Körper hangen,)
53 So müssen sie offt schrecklich seyn.
54 Scheint einem Goliath der kleine David matt,
55 Will er höhnen;
56 So fährt ein Stein zur Stirn hinein,
57 Dem, der ein Riese wolte seyn.

58 Seelig (gleich dem Lebens Fürsten,)
Sind alle, welche sehnlich dürsten,
59 Und hungern nach Gerechtigkeit,
60 Sollen auch gesättigt werden;
61 So, wie ihr Goel hier auf Erden,

62 Zur vorbestimmten Leidens-Zeit,
63 Den Durst in seinem Theil nach unsrer Seelen Heyl
64 Wohl empfunden:
65 Wer in der That, so Hunger hat,
66 Und also dürstet, der wird satt.

(Textopus: XiX. Eigene Hochzeit-Gedancken. Am 7. Septemb. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)